Klagenfurt: Attacke mit Buschmesser

Finger abgehackt

Mordversuch in der Nacht auf Samstag in Klagenfurt: Ein 16-jähriger Bursche attackierte ein Mädchen mit einem Buschmesser. Er fügte ihr schwere Halsverletzungen zu und hackte ihr einen Finger ab. Der Bursche war ausgerastet, weil ihm sein Laptop abhanden gekommen war. Er wurde drei Stunden später festgenommen.

Der bereits wegen Körperverletzung und Raub polizeilich bekannte Bursche war am Freitag Abend in einem Lokal im

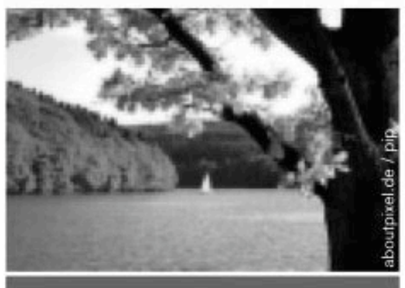
GERT EGGENBERGER

Abtransport des schwer verletzten Mädchens

Klagenfurter Stadtteil Annabichl ausgerastet. Er beschuldigte einen Jugendlichen, für den Verlust seines Laptops verantwortlich zu sein und verletzte ihn mit dem Buschmesser am Hals. Dann fiel er über ein völlig unbeteiligtes 17 Jahre altes Mädchen her. Er fügte ihr schwere Stichverletzungen am Hals zu, hackte ihr einen Finger ab, trennte ihr zwei weitere fast ab und versetzte ihr einen Stich, der den Arm völlig durchdrang. Danach flüchtete er mit einem „Freund".

Die schwerst verletzte 17-Jährige wurde ins Landeskrankenhaus Klagenfurt gebracht und notoperiert. Die Finger konnten wieder angenäht werden, der Zustand des Mädchens ist stabil. Sie wird durch das Attentat allerdings dauerhafte Schäden davon tragen, erklärte der behandelnde Arzt Gunther Rainer.

Der mutmaßliche Täter wurde in der Wohnung seines Freundes gegen 2.00 Uhr Früh festgenommen. Er leistete keinen Widerstand. Die Tatwaffe blieb vorerst verschwunden. Sie dürfte auf der Flucht weggeworfen oder versteckt worden sein.



aboutpixel.de / pip

Genießen Sie Ihren KURIER auch im Urlaub!

Urlaubsnachsendung unter:

www.kurierabo.at
oder Tel: 05 9030-600*

*(aus ganz Österreich ohne Vorwahl zum Ortstarif)

Auf acht Rollen durch die dunkle Stadt

101. „Friday Night Skate": Trotz Regens ließ es sich der harte Kern nicht nehmen

VON SABINE RAINER

Ein schlechter Stern schwebt zurzeit über dem von den Grünen veranstalteten „Friday Night Skate". Nach einem Aufsehen erregenden Abbruch des 100. „Friday Night Skating" am vergangenen Freitag ist die als Demonstration angemeldete Veranstaltung am Freitag, 22. Juli, wegen Schlechtwetters abgesagt worden.

Dass sich diesmal trotzdem ein wackeres Grüppchen von rund 25 Leuten, die Wind und Wetter trotzten, um 22 Uhr am Heldenplatz eingefunden, hat mit den Geschehnissen bei der Skatetour vom 15. Juli zu tun. Damals war der als Demo gemeldete Event von den Veranstaltern abgebrochen worden, nachdem die Polizei das Tempo auf Schrittgeschwindigkeit reduziert hatte. Lautstarke Proteste und angedrohte Sitzstreiks waren die Folge.

Hintergrund der Sache ist, dass bei den Ordnungshütern der Gesamtcharakter der Skating-Tour kritisiert wurde. Geführt als Demonstration für umweltfreundliche Mobilität und einen schnelleren Ausbau der Radwege, hat „Friday Night Skating" eher den Anschein einer Sportveranstaltung, für die – laut Gesetz - der Polizeieinsatz von den Veranstaltern, den Wiener Grünen, bezahlt werden müsse

„Das Recht auf Meinungsfreiheit lass ich mir nicht nehmen", erklärt deshalb Judith, eine der Teilnehmerinnen von dieser Woche. Die Stimmung verderben lassen sich auch die anderen Anwesenden nicht. Da sich das Wetter zu bessern beginnt, wird nach einer kurzen Besprechung zunächst eine (inoffizielle) Runde um den Ring ausgemacht, die schließlich auf eine Fahrt zur Donaucity ausgeweitet wird. Anders als vergangene Woche ist das Tempo sehr zügig, die Straßenübergänge halten die wenigen Skating-Guards frei. Die ursprünglich vorgesehene Route nach Kaisermühlen wird zwar nicht eingehalten, dafür ist das Fahren in kleiner Gruppe entspannter als mit 900 anderen Skatern und Radfahrern. Nach zwei Stunden kehrt die immer kleiner gewordene Gruppe zum Heldenplatz zurück.

Die Gründe für die Teilnahme am „Friday Night Skating" sind vielfältig: Während den einen die gemütliche Stimmung und die bunte Vielfalt der Teilnehmer zusagt, mögen andere „das Gefühl, den Spaß an der Bewegung mit so vielen anderen teilen zu können" (Helmut, 29). Dass Wien bei Nacht besondere Reize hat, finden auch der seit drei Jahren teilnehmende Leo und Freundin Edith, die zum zweiten Mal dabei ist: „Die Stadt von einer anderen Seite zu sehen, gefällt uns besonders." Der politische Hintergrund ist für die meisten eher nebensächlich. „Sicher ist es eine gute Sache, aber ich fahre mehr wegen der Leute und der Stimmung mit", erzählt Georg, Meister des Einrads. Mit seinem außergewöhnlichen Gefährt fällt er in der Masse der Fahrräder, Snakeboards, Rollschuhe und Skateboards aber nicht auf.

SKATER UND GLEISE Völlig ungefährlich ist der Spaß auch nicht, vor allem die Gleise der Straßenbahn werden immer wieder zum Problem. „Dass Skater auf den Schienen zum Stolpern kommen, passiert immer wieder. Gröbere Unfälle gab es zum Glück noch nie", berichtet Werner, Fahrer des Begleitfahrzeuges, der die Teilnehmer mit Musik aus dem Wagen unterhält. Sollte jemand aus dem Gleichgewicht geraten, sorgen schließlich Helm und Gelenksschützer für Sicherheit.

BENEDIKT LOEBELL (3)

Startpunkt Heldenplatz: Im Sommer treffen sich jeden Freitag Abend – passendes Wetter vorausgesetzt – passionierte Skater und erobern im sausenden Schritt die Straßen der Stadt

Andi und Silvia (li.) sind schon öfter mitgeskatet. Georg (re.) bewältigt den Rundkurs mit dem Einrad

Friday Night Skate: Vorbild New York

Demonstration Das „Friday Night Skating" (FNS) ist eine als Demo gemeldete Veranstaltung der Wiener Grünen, die von Mai bis September bei Schönwetter jeden Freitag stattfindet. Treffpunkt ist um 22 Uhr am Heldenplatz, auch Radfahrer sind willkommen.

Hintergrund Das „FNS" soll für umweltfreundliche Transportmöglichkeiten sorgen und einen Ausbau der Radwege erreichen. Die Idee selbst ist nicht neu, da auch in anderen Großstädten wie New York oder London regelmäßig geskatet wird.

▸ **INFORMATION UND INTERNET**
Friday Night Skating: Im Sommer jeden Freitag bei Schönwetter; Treffpunkt: 22 Uhr auf dem Heldenplatz
wien.gruene.at/skater

SERVICE

Feuerwehr: ☎ 122
Polizei: ☎ 133
Rettung: ☎ 144
Ärzte-Funkdienst (19–7 Uhr): ☎ 141
Ärzte: www.wien.gv.at/index/arzt.htm
Apotheken: ☎ 15 50
www.magwien.gv.at/apo
Vergiftung: ☎ 406 43 43
Anonyme Alkoholiker: ☎ 799 55 99
Telefon-Seelsorge: ☎ 142
Sozialpsych. Notdienst: ☎ 310 87 79
Sozialnotruf Wien: ☎ 533 77 77
Opfernotruf: ☎ 0800 112 112
Frauennotruf: ☎ 71 71 9
Zahnärzte (9–18 Uhr):
Dr. Susanne Rom
11., Sedlitzkygasse 33-35 ☎ 749 17 27
Dr. Anna Daxer
15., Schwendergasse 19/13 ☎ 893 62 18
DDr. Karin Vornwagner
17., Elterleinplatz 1/7A ☎ 409 06 65
Zahnarzt-Nachtdienst (20–1 Uhr):
Dr. Markus Wolfgang Koller
4., Schelleingasse 21/14 ☎ 505 35 73
Zahntechniker:
Zahntechnisches Labor Othodent
12., Aichholzgasse 8/5 ☎ 815 28 67
Nach tel. Vereinbarung 0699/133 22 846
Offene Ordination (8–20 Uhr):
1., Börseplatz 6
3., Franzosengraben 6/DG
Gesellschaft für Homöopathische Medizin:
☎ 526 75 75
Tierrettung: ☎ 699 24 80 **Arzt:** ☎ 531 16
Bürgerdienst: ☎ 4000 81 310
Umweltanwaltschaft: ☎ 379 790
Wien-Portal mit Online-Stadtplan:
www.wien.gv.at
Kinder- und Jugendanwalt: ☎ 17 08
Beratung: www.talkbox.at
Schulen: www.schulfuehrer.at
Pannen: ARBÖ ☎ 123 **ÖAMTC** ☎ 120
Installateur: ☎ 1704 ☎ 586 37 30
Mobile Dienste: www.wien.at/WienStelltZu
Wiener Linien: ☎ 79 09 105
www.wienerlinien.at
Zugauskunft: ☎ 05 17 17
www.oebb.at
Flughafen: www.viennaairport.com
Baustellen-Hotline: ☎ 811 14-92 700
Museen: www.wien.gv.at/ma53/museen
Öffnungszeiten der Naherholungsgebiete
Lainzer Tiergarten: 8.00 – 21.00 Uhr
Steinhof: 6.30 – 21.00 Uhr
Schönbrunn: 6.00 – 21.00 Uhr
Namenstag: Christina, Christoph, Luise

Quelle: KURIER
24.7.2005